

Wertschöpfungskette Getreide – Qualitätsanforderungen aus Sicht der Mühlen

Dr. Christoph Persin

Kampffmeyer Mühlen GmbH, Trettaustr. 49, D-21107 Hamburg

Die deutschen Mühlen verarbeiten jedes Jahr ungefähr 7,5 Millionen Tonnen Getreide zu hochwertigen Getreidemahlerzeugnissen und gewährleisten damit die tägliche Versorgung von 82 Millionen Menschen.

Die Qualitätsanforderungen an das Getreide ergeben sich aus den nationalen und internationalen rechtlichen Bestimmungen, den müllerischen Verarbeitungseigenschaften, den Zielprodukten und den individuellen Anforderungen der Kunden.

Gerade spezielle Kundenbedürfnisse sind häufig der Grund für als zu strikt empfundene Einkaufsspezifikationen.

Die Mühlen sind aufgrund ihrer technischen Ausstattung und ihrer Erfahrung in der Lage, professionell mit Qualitätsschwankungen, wie sie z.B. während des Ernteübergangs vorkommen können, umzugehen und jederzeit qualitativ hervorragende Produkte anzubieten.

Damit die unterschiedlichen Interessen der einzelnen Partner der Wertschöpfungskette Getreide angemessen berücksichtigt werden können, muss das gesamte Know-How gebündelt und rechtzeitig in die politische Waagschale geworfen werden. Nur so lässt sich der notwendige Druck aufbauen, um praktikable Rahmenbedingungen für alle Beteiligten durchzusetzen.